

Seit Wolfgang Ohmer mit „klang-art berlin“ vor drei Jahren zum ersten Mal im Tempelgarten zu Gast war, hat das Hang (Handpan) in Neuruppin viele Anhänger gewonnen.

Das Hang ist eine schweizerische Erfindung. Äußerlich ähnelt es einem Wok mit Deckel oder einem UFO. Die Erfinder bezeichnen es als Klangskulptur. Es wird mit den Fingern und Händen gespielt, Perkussion und Melodie in nahezu unerschöpflicher Vielfalt.

Wer immer das Hang hört, scheint seiner Klang-Energie zu erliegen.

Hang, Harfen- und Gitarrenklänge sind die Grundfarben aus denen die Musiker, Wolfgang Ohmer (Hang/Gitarre), Peter Stein (Hang /Percussion) und Bhavani Benninghoven (Harfe) ihre Klanglandschaften und atmosphärischen Grooves entwickeln. Aus den stimmungsvollen Soundcollagen entsteht Musik, die in innere Landschaften führt.

Wohl kaum ein anderer Ort kann für ein solches Musikerlebnis am Abend eines Sommertages ein besseres Ambiente bieten als der Tempelgarten. Mit seinen gepflegten Pflanzungen, romantischen Passagen und Architektur-Zitaten, den verschwiegenen Winkeln und geheimnisvollen Skulpturen lädt dieser kleine Park dazu ein, die Seele baumeln zu lassen, zu flanieren, sich niederzulassen und die Sinne für die Töne und für die Klang(t)räume dieses musikalischen Kosmos zu öffnen.